



In einer Erklärung der Staatsanwaltschaft Draguignan hieß es, ein 38-jähriger Mann habe sich bei der Gendarmerie gemeldet, „um einen vorsätzlichen Mord anzuzeigen, den er am Vortag in der Gemeinde Fréjus begangen hatte“.

Ein 38-jähriger Mann, der behauptete, einen anderen Mann getötet zu haben, meldete sich am Freitag, dem 7. Januar, bei der Gendarmerie in Fréjus, Var, mit einer Tasche, in der sich der Kopf seines am Vortag getöteten Opfers und dessen Genitalien befanden, wie die Gendarmerie und die Staatsanwaltschaft in Draguignan mitteilten. „Eine Person hat sich der Gendarmeriebrigade in Fréjus gestellt, nachdem sie einem Mann den Kopf und den Penis abgetrennt hatte“, meldete die Gendarmerie der Region Provence-Alpes-Côte-d’Azur in einer Pressemitteilung und bestätigte damit eine Meldung der regionalen Tageszeitung Var-Matin.

In einer Erklärung der Staatsanwaltschaft Draguignan hieß es, ein 38-jähriger Mann habe sich gemeldet, „um einen vorsätzlichen Mord anzuzeigen, den er am Vortag in der Gemeinde Fréjus begangen hatte“. Der Mann „trug einen abgetrennten Kopf und die männlichen Genitalien des Opfers mit sich, dessen Identität er angab“, so die Staatsanwaltschaft.

Die mit den Ermittlungen beauftragte Kriminalpolizei von Toulon teilte ihrerseits mit, dass sich der Beschuldigte am Freitagmorgen bei der Gendarmerie in Fréjus gemeldet hatte. „Er stellte einen menschlichen Kopf zur Schau, daher wurde er sofort in die Polizeistation gebracht und in Gewahrsam genommen“. Der Mann war der Polizei bislang wegen kleinerer Straftaten bekannt.

Der mutmassliche Täter soll einem psychiatrischen Gutachten unterzogen werden, teilte die Staatsanwaltschaft Draguignan weiter mit und erklärte, dass in diesem Stadium der Ermittlungen das Motiv für das Verbrechen noch unklar sei. Am Freitagabend untersuchten die Ermittler die Wohnung des Angeklagten und mutmasslichen Tatort.